

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 146.

Halle, Sonnabend den 26. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Siehe Bestellung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Müller zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der heutige „St.-Anz.“ publicirt eine Circularverfügung vom 4. Mai d. J., betreffend die Einziehung der bis Ende 1816 geprägten ungeränderten Thalersstücke. Diese Stücke sollen von den Regierungshauptkassen in besonderen Kästen und Beuteln unter der Chiffre Z. II. abgeführt und demnächst zur Umschmelzung an die Münze eingeliefert werden.

Ans Kurbessen, d. 22. Juni. Der älteste Sohn des Kurfürsten, der sich bekanntlich ohne Vorwissen des letzteren mit der Schauspielerin Birnbaum vermaählt hatte und seit jener Zeit in einer Art Verbannung fern von seinem Vaterlande lebt, thut jetzt Schritte, um in dasselbe zurückzukehren, resp. wieder zu Gnaden bei seinem Vater zu kommen. Er will zu diesem Zwecke sich von seiner Gemahlin trennen und diese will auch hierin gegen eine Entschädigung von 80,000 Thln. willigen. Diese bedeutende Forderung so wie die sonstigen Verbindlichkeiten, welche der Prinz, der nach der Entfernung aus seinem Vaterlande mehr auf fremden Credit angewiesen war, machen jedoch die Abwicklung des fraglichen Verhältnisses noch etwas schwer.

Koburg, d. 21. Juni. Heute erleidet unsere Beamtenwelt eine vollständige Umwälzung, indem die Patente für die durch die am 1. Juli eintretende Organisation der Behörden creirten Stellen ertheilt worden sind. Es werden in den beiden Herzogthümern Koburg und Gotha nicht weniger als 88 Beamte pensionirt und zur Disposition gestellt. Als Staatsanwalt für das Kreisgericht Koburg wird mutmaßlich ein kurhessischer Beamter eintreten. Mit diesen Anstellungen sind sehr wesentliche Gehaltsverbesserungen verbunden, und damit ist, wie es scheint, der Widerstand der hiesigen Beamtenwelt gegen die Union mit Gotha gebrochen, denn ohne Union wäre nie an eine Verbesserung der Gehalte zu denken gewesen. (D. A. Z.)

Schwerin, d. 12. Juni. Da es mit der Polemik des „Kirchenblattes“ gegen Baumgarten nicht vorwärts gehen, auch das „Konfessionsverächter“ nicht wirken will, so hat man das Preßgesetz vom 4. März 1856 gegen eine Stelle der Baumgartenschen Schrift „eine kirchliche Krisis in Mecklenburg“, in welcher das großherzogliche Konfessionsverächter und der Oberkirchenrath in einer etwas unsanften Weise angegriffen worden sind, in Bewegung gesetzt und man erwartet mit gerechter Spannung, was dieser neueste Anlauf der Polemik zur Erbauung der christlichen Gemeinde auszurichten vermögen wird. — Bezüglich der Erklärung von 18 Predigern gegen Baumgarten sind von anderen Predigern verschiedene Gegenerklärungen erschienen. Kürzlich machte (wie bereits gemeldet) auch Pastor Söffing in Waren bekannt, daß er ebenfalls mit den 18 Predigern nicht einverstanden sei.

Den sei. Daß man ihn auch nicht zur Theilnahme aufgefordert habe, liege wahrscheinlich in dem Motto seiner diesjährigen Synodal-Abhandlung, welches nach Gal. 5, 15 also laute: „So ihr euch aber unter einander beisset und freßet, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.“

Wien, d. 23. Juni. Die Silbersebung aus Hamburg für die Oesterreichische Nationalbank ist gestern hier eingetroffen. Um das Silber vom Nordbahnhofe zur Bank zu überführen, waren einundzwanzig Frachtwagen erforderlich. Die zehn Millionen Mark Banco, welche hiermit der Senat von Hamburg an die Bank zurückzahlt, waren diesem am 13. December vorigen Jahres auf die Dauer von einem Jahre geliehen worden und die Rückzahlung ist mithin sehr früh vor Eintritt des Verfalls erfolgt. Das Geschäft, welches die Bank hierbei gemacht hat, ist ein ganz vortheilhaftes, da sie 6 pCt. an Zinsen bezogen hat und die dargelegenen Silberbaren in der Zwischenzeit leicht entbehren konnte, indem dieselben jetzt, wo der Silbervorath der Bank noch lange nicht ganz nach dem neuen Oesterreichischen Münzfuß umgeprägt ist, noch zeitig genug für ihren Zweck hierher zurückgelangt sind. Die außer diesen zehn Millionen Mark Banco von der Bank nach Hamburg geliehenen fünf Millionen Mark Banco wurden schon früher zurückgezahlt.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Die Abreise des Kaisers von St. Cloud nach Plombières ist um mehrere Tage, wie es heißt, sogar bis zum Dienstag der künftigen Woche, verschoben worden, da die politischen Tagesfragen sich drängen. Am Donnerstag Morgens findet in St. Cloud wieder großer Ministerrath statt. Bis Dienstag nächster Woche hofft man auch, die siebente Konferenz-Sitzung halten zu können, da Fuad Pascha's Halsübel nicht schlimmer sein soll. Ueber die montenegrinische Frage ist nun verabredet worden, daß zunächst eine detaillierte Karte von Montenegro entworfen werden soll. Zur Entwerfung der Karte nach dem Territorialbestande des Status quo von 1856 soll eine aus den an Ort und Stelle residirenden Konsuln (dieselben haben sich bekanntlich durch Unparteilichkeit ausgezeichnet, besonders der französische!) und aus einigen Genieoffizieren oder Ingenieuren bestehende Kommission beauftragt werden. Nach diesem Status quo soll dieselbe sodann die Grenzen von Montenegro verzeichnen. Diese Karte soll nach Konstantinopel geschickt und der dort zu bildenden Gesandtenkonferenz vorgelegt werden. Uebrigens macht man in der diplomatischen Welt sich jetzt weniger Sorge wegen der türkischen Frage als wegen der wachsenden Erbitterung der französischen Politik gegen England. Der Notenwechsel ist sehr lebhaft und wird alsbald von französischer Seite veröffentlicht werden. Die Aufregung in offiziellen Kreisen gegen England hat sich in Folge des Ausganges des Prozesses Duvelove's und seines Gefährten nur noch gesteigert. Die Regierung wird von ihren Anhängern gedrängt, sich nicht so „von England behandeln zu lassen“, und der Ausdruck Deuillot's im „Uni-

vers", Paris sei, wie die Engländer bald erfahren sollen, kein Neapel, soll von einer hochgestellten Person herrühren. — Die „Patrie“ widmet heute dem deutsch-dänischen Streite wieder einige Worte. Sie versichert, Dänemark sei fest entschlossen, sich den Forderungen des deutschen Bundestages gegenüber ganz passiv zu verhalten, und es werde, voll Vertrauen in sein Recht und in seine Allianzen, die weiteren Beschlüsse Deutschlands abwarten. Die „Patrie“ sieht natürlich in dem weiteren Vorgehen Seitens des Bundestages eine Gefahr für die Unabhängigkeit Dänemarks, und ihr zufolge ist dann der Augenblick gekommen, wo Europa sich in diese Angelegenheit zu mischen das Recht hat. Die Haltung der französischen Presse in diesem Augenblick ist jedenfalls sehr merkwürdig und bezeichnend. England, Oesterreich und Preußen werden gemeinschaftlich angegriffen, während zu gleicher Zeit die russische Politik allein Gnade vor ihr findet.

Paris, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, ist Herr Devienne, bisher General-Procurator in Lyon, als Nachfolger des jetzigen Ministers des Innern, Herrn Delangle, zum Präsidenten des kaiserlichen Gerichtshofes in Paris ernannt worden. — Das Dinienschiff Eclair ist gestern aus dem adriatischen Meere wieder in Toulon eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juni. Die Pressprozesse der Buchhändler Truelove und Chorzewski sind heute vor dem Queens Bench-Gericht (wie telegraphisch schon kurz erwähnt) unerwartet schnell erledigt worden. Das Publikum fand sich zeitig und zahlreich ein; dagegen waren viele Mitglieder der Special-Jury sehr säumig und man mußte zuletzt die Zahl durch Zuziehung gewöhnlicher Geschwornen ergänzen. Der General-Procurator erklärte darauf, er habe die Befriedigung, anfündigen zu dürfen, daß Herr Truelove, gegen welchen der Prozeß von der vorigen Regierung eingeleitet worden, auf Anrathen seines Rechtsbeistandes angebot habe, kein Exemplar der Flugchrift „Tyrannenmord“ mehr drucken zu wollen, und daß derselbe, der ein „höchst achtbarer“ Geschäftsmann und Familienvater sei, niemals direkt oder indirekt eine Absicht gehabt, mit jenem Verlags-Artikel den Muechel-mord zu beschönigen, vielmehr die seiner Broschüre widerfahrne Auslegung tief bedauere. Somit werde die Krone nichts gegen seine Freisprechung ein, und werde jede weitere Erörterung des Rechtsfalls überflüssig. Herr Edw. James und Lord Campbell sagten einige Worte zur Vertheidigung, worauf das Nichtschuldig erfolgte. Dieselbe Formalität wiederholte sich in Bezug auf Herrn Chorzewski.

London, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Gestern Abend fand beim Lord-Mayor ein großes Banket statt. Die von einigen anwesenden Ministern und dem französischen Gesandten Herzog von Malakoff gehaltenen Reden waren herzlich, friedfertig und beruhigend. Lord Derby und der Schatzkanzler Disraeli waren bei dem Gastmahle nicht anwesend.

Russland und Polen.

Petersburg, d. 15. Juni. Die hiesige deutsche Zeitung bringt eine Reihe von Artikeln über „Russlands Weltstellung und Mission“. Es heißt darin u. A.:

Die Slawische Nationalität bereitet die Geschichte anders zu ihrer welthistorischen Mission, als romanische, als germanische. Der romanische Westen und Süden, der germanische Norden und die germanische Mitte des europäischen Staatsgebäudes, ist, wenn auch nicht überall auf gleich hoher Grundlege, doch im Ganzen feststehend ausgebaut. Es ist nun allgemach die Zeit und die geeignete Weltlage herbeigekommen, den Osten, d. h. die andere Hälfte von Europa, der westlichen entsprechend auszubauen. Soll es aber eintreten und geschehen, so muß solches in einer Weise begangen, ausgeführt und vollendet werden, daß die östliche Hälfte von Europa vollkommen gleich weitgehend der ganzen westlichen Hälfte an Macht, Einfluß und Dauerhaftigkeit für alle Folgezeit hergestellt werde, und namentlich eine vollkommene Unabhängigkeit, eine Selbstständigkeit neben, ja wo nöthig, gegenüber dem gesammten Westen erziele werde. Das fordert Rußlands, das fordert Europas Wohlthat, Ruhe und Entwicklung. Man hat das bisher im Gegenwilligen gesucht, in der erstrebten Präponderanz dieser oder jener Macht oder Mächte. Aber nur gleichgewichtige große Mächte, fähig ein reiches blühendes Finanzwesen und impotente Streitkräfte zu Wasser und zu Lande herzustellen, sind der politischen Entwicklung Europas förderlich. Alle Kleinstaatererei ist mehr oder weniger hinderlich, mit einer einzigen Ausnahme. Es giebt nur einen einzigen Volkscharakter, der im Stande ist, die Miere der Kleinstaatererei zu ertragen, ohne darunter stülzig und politisch zu verkommen, ja der es vermag, sie zu seiner welthistorischen Mission fruchtbar auszunutzen, — den Deutschen. Die Verwirklichung der Träume eines dem deutschen Staatenbunde analogen italienischen auf der Apenninen-Halbinsel, eines slavisch-hellenischen auf der Balkan-Halbinsel, eines slavisch-magyarischen etwa zwischen Deutschland und Rußland würden Europa auf die unerquicklichste Weise enttäuschen und das noch brauchbare in jenen Nationalitäten völlig entwerthen. Man betrachte nur das russische und die bewährte ziellose Ringen zwischen Preußen und Belgien. Kleinstaaten, Kleinstaaten-Bündel sind und bleiben zu eine unheilvolle Verlockung zu Peter Gese-genheitsmacherei, zu einer unheimlichen Intrigenspiel, zu unendlicher Ausbeutung für fremde Interessen u. dergl. Nur große Staaten mit einer breiten materiellen Basis, welche die Entfaltung ihrer nationalen Absichten und Bestrebungen mit einer fülle finanzieller und militärischer Kräfte zu schenken vermögen, sind seit der Gestaltung europäischer Verhältnisse in neuerer Zeit von wesentlicher Bedeutung für fortschreitende Aus- und Durchbildung des politischen Wesens und Lebens in Europa.

Der Werth des den Deutschen gespendeten Lobspruchs, daß sie allein den Vorzug besitzen, durch die Kleinstaatererei nicht zu verkommen, wird dadurch etwas problematischer, daß die Erhaltung dieser guten Eigenschaft so ausnehmend im russischen Interesse liegt. (N. 3.)

Türkei.

Belgrad, d. 18. Juni. Der englische Generalkonsul von Bukarest, welcher als Commissar hierher gekommen, hat bereits Verhöre mit den türkischen Offizieren und den betreffenden Mannschaften angestellt, ebenso sich die über die vorgefallenen Insulten von den serbischen Behörden aufgenommenen Protokolle vorlegen lassen. Man fürchtete hier viel von der Aufregtheit der türkischen Bevölkerung und namentlich der Besatzung; man hatte schon den Abend bezichnet,

wo Belgrad in Flammen ausgehen sollte, ja, einige Familien waren sogar bereits nach Semlin geflüchtet und man erzählte sich überall von vorgefallenen Angriffen der Türken gegen Christen; seit der letzten Bedrohung des engl. Flaggenbaums ist aber Alles ruhig geblieben. **Von der bosnischen Grenze**, d. 14. Juni. Die den slawischen Interessen huldbigende „Agr. Z.“ bringt von diesem Datum aufs Neue beunruhigende Berichte über türkische Truppenzusammenschüßungen, Armirung der festen Schlösser, verschiedene Vorfälle u. c. Es heißt weiter: Am 2. d. wurde ein Ferman des Großherrn publizirt, welcher die Bosniaken zur Ruhe und Eintracht ermahnt. Dzanni Pascha soll ein Kommando in der Herzegowina erhalten und seine Ablösung dem schroffen Benehmen gegen die fremden Repräsentanten zu danken haben. Um die Gemüther der Rajas zu beruhigen, soll die Publikation folgender Maßregeln bevorstehen: Aufhebung der Askerja und deren Umwandlung in den Harabik à 1 fl. 30 fr. pr. Kopf; die Defetina soll nicht mehr von den Pächtern, sondern von den Mudirs erhoben, die Erhebung der Tretina aber nur mit Intervention der Behörden erlaubt werden.

Amerika.

Newyork, d. 9. Juni. Aus Washington schreibt man dem „Newyork Herald“: „Es werden bald gar merkwürdige Enthüllungen über die Absichten der europäischen Regierungen, die Bildung eines central-amerikanischen Staatenbundes, als Schranke für die Ausbreitungsgelüste Nord-Amerika's, zu Stande zu bringen, ans Tageslicht treten. Costa Rica soll des neuen Bundes Kern werden. Man will alle Straßen über den Isthmus ankaufen, um sie unter ansehnlichen gleichen Bedingungen allen Staaten der Welt zur Benutzung anheimzufallen. Frankreich und England sollen gemeinschaftlich die Garantie übernehmen und die Vereinigten Staaten zur Betheiligung eingeladen werden.“

Washington, d. 7. Juni. Eine spezielle Depesche der „Evening Post“ meldet, daß das Justiz-Comité einen Bericht erstatten werde, nach welchem, da die atlantische Telegraphen-Compagnie mit Großbritannien einen Vertrag geschlossen, nach welchem und kraft einer erlassenen Parlamentsakte die Compagnie zu einer englischen Kabinets-Agentur wird, und da durch diesen Akt der Charakter der Compagnie verändert wird, die vom Kongreß gemachte Bewilligung von 70,000 Dollars zurückgezogen und unsere Regierung von aller ferneren Verbindlichkeit befreit werde.

Vermischtes.

— **Berlin**, d. 23. Juni. Die Vorbereitungen zu dem am 1. Sonntag beginnenden Friedrich-Wilhelm-Victoria-Schützenfest werden seitens der hiesigen Schützengilde auf das Eifrigste betrieben. Für das zu veranstaltende Preisschießen sind auch die Preise bereits bestimmt und wird der erste in einem werthvollen silbernen Pokale bestehen. Zur Teilnahme haben sich bis jetzt an 120 Gilden aus allen Gegenden des Vaterlandes gemeldet, doch gehen noch täglich neue Meldungen ein. Am Sonntag Vormittag wird im Schützenhause die Einheilung der zu veranstaltenden Schießen stattfinden und daran sich ein Diner schließen; am Montag Morgen ist offizieller Empfang der fremden Gilden im Krollschen Etablissement, von wo dieselben nach dem Schützenhause geleitet werden.

— Ueber das plötzliche Steigen des Wassers, welches am Abende des 5. Juni bei Helgoland, Sylt und anderen Punkten der schleswigschen Westküste bemerkt wurde, laufen nun auch Berichte aus dem westlichen Jütland ein. An der Blaavandsbuk bei Varde war es gerade Ebbe und das Wasser weit vom Strande entfernt, als sich ganz unerwartet häußer hohe Wellen erhoben und dem Strande entgegen wälzten, wo sie bei einer Sturmfluth gegen die Dünen in die Höhe stiegen. Dasselbe Phänomen beobachtete man bei Ringkjöbing, wo die am Strande beschäftigten Fischer kaum Zeit hatten, sich auf hohe Dünenland zu retten, während ihre Boote weggespült und die Wägen umgeflürzt wurden. An beiden Stellen, wie auf Sylt und Helgoland, bemerkte man einen mehrfachen Anlauf der hohen Wogen, worauf die See wieder ruhig wurde. Bei Ringkjöbing war ein Gewitter vorher gegangen und in den nächsten acht Tagen waren Gewitter auf der ganzen Halbinsel ungewöhnlich häufig. Da diese merkwürdige Erscheinung eine so große Verbreitung gehabt hat und wahrscheinlich auch auf den englischen Küsten bemerkt worden ist, so dürfte Grund sein anzunehmen, daß dieselbe von einer vulkanischen Hebung oder Erschütterung des Meeresbodens in der Nordsee oder im atlantischen Ocean hervorgebracht ist, über welche wir vielleicht bald Näheres erfahren. Nach dem Abflusse des Wassers hat man an mehreren Punkten Gesteine auf dem Strande gefunden. (H. C.)

— Dem Frankfurter Journal wird aus Dresden vom 22. Juni geschrieben: „Richard Wagner bildete in diesen Tagen den Gegenstand des Gesprächs fast in allen dresdener Kressen. Man erzählt, daß nicht allein zwei thüringische Fürsten sich für die Begnadigung des begabten Mannes verwendet hätten, sondern daß selbst von höchster Stelle in Wien aus derartige Schritte geschehen seien, daß aber in Uebereinstimmung mit den im Maiprozesse festgehaltenen Prinzipien bisher eine andere Erklärung seitens der sächsischen Regierung nicht zu erlangen gewesen sei als: Wagner solle sich dem zuständigen Untersuchungsgerichte stellen und den Rechtsweg über sich ergehen lassen, wonach erst von einer Begnadigung die Rede sein könne.“

— Die Acclimatirung des Lama im nördlichen England macht Fortschritte. Das Thier ist als Lastthier nicht zu verachten, zumal es bequem 30 englische Meilen im Tage macht; sein Fleisch ist höchst schmackhaft, und seine Bedürfnisse sind in hohem Grade einfach. Auch in Frankreich werden Versuche mit Eingewöhnung und Verbreitung dieses nützlichen Hausthieres gemacht.

Del- und Productenhandels-Börse zu Leipzig.

Sonnabends, am 3. Juli 1858, von Nachmittags 3 Uhr an findet die diesjährige **Haupt-Versammlung** selbiger Börse im Saale des hiesigen Kaufmanns-Börsen-Gebäudes Statt. Bei solcher aber wird zuvörderst a) das Ablegen der Rechnung über die Cassen-Verwaltung während des 16ten Rechnungsjahres, weiter b) die Wahl von 4 Vorstehern, 2 Ausschussmännern und 2 Delprüfungs-Deputirten auf die nächsten beiden Geschäftsjahre, endlich c) etwa ein und der andere in Bezug auf Angelegenheiten des Vereines etwa zu stellende Antrag verhandelt werden. Man laßt daher sämtliche Mitglieder andurch ein, dazu persönlich zu erscheinen, mit dem Bemerken, daß Beschlüsse der Anwesenden auch die Ausgebliebenen binden.

Leipzig, am 19. Juni 1858.

Der Del- und Productenhandels-Börsen-Vorstand das.
in dessen Auftrage:

M. Friedrich Adolph Kreisemann, Secr.

W. Salym & Comp., Leipzigerstraße 105 u. 4.

Unser **Haupt-Depôt fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge** ist nun wieder mit allen in sein Fach schlagenden Artikeln aufs Vollständigste ausgestattet, und sind wir im Stande, unsere höchst reell gearbeiteten Garderoben **30%** billiger zu verkaufen, wie diese so häufig dem geehrten Publikum durch Preisverzeichnisse angepriesen werden. Die Ueberzeugung wird die Wahrheit bescheinigen.

W. Salym & Comp., Leipzigerstr. 105 u. Nr. 4.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Versicherte	20841 Pers.
Versicherungssumme	33,548300 Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,546547 "
Ausgabe für 444 Sterbefälle	749700 "
Bankfonds	8,952781 "
Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten	1,472510 "
Dividende im Jahre 1858	29 Prozent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

- Ed. Renold in Halle.
- Lehrer G. Müller in Bitterfeld.
- C. G. Lüdcke in Goethen.
- J. F. W. Sattler in Delitzsch.
- Buchhändler Georg Reichardt in Eisleben.
- Stadtkassen-Rendant Böber in Seltzstadt.
- Otto Pockolt in Merseburg.
- Ludw. Bartenstein in Naumburg.
- G. Liebo in Torga.

Feinen **Canaster** von schönem Geruch u. Geschmack in Rollen à 12 $\frac{1}{2}$ St, alten **Varinas-Canaster** in Rollen u. Blättern, so wie geschnitten, **Lager der Rauch-Tasbake** aus der Fabrik der Herren George Practorius in Berlin, **Schnupf-Tasbake** von Gebr. Bernard in Offenbach, so wie alle Sorten guter, abgelagerter **Cigarren** zu jedem Preise halten bestens empfohlen **H. Sonnemann & Sohn** an der Glaucha'schen Kirche.

Neue geachtete **Zollgewichte** in Messing und Eisen empfiehlt
F. Haassengier.

Von **extra schöner feiner Grasbutter à Pfd. 8 $\frac{1}{2}$ — 9 Sgr.**, in Kübeln billiger, empfang neuere Sendungen
Julius Riffert.

— **Künstliche Mineral-Wasser** — **Carlsbader Mühlbrunnen und Sprudel** nebst andere Mineral-Wasser sind in frischer Füllung angekommen.
Sichler & Börsch.

Halle'sche Liedertafel.

Die resp. Mitglieder werden ersucht, sich Sonnabend Abends 8 Uhr recht zahlreich im Versammlungslokal auf dem „Jägerberge“ einzufinden, da mehrere Vorlagen von allgemeinem Interesse zu besprechen sind.
Ed. Strüchth.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 26. Juni **Grosses Extra-Concert** vom vollständigen Halle'schen Stadt-Orchester.
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Anfang 5 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Anzeige.

Das mir von meinem verstorbenen Manne überkommene, in der Füssenstraße Nr. 15, in der Nähe der Bahnhöfe belegene und auf das Zweckmäßigste eingerichtete Hôtel werde ich unter der unveränderten Firma:

„Edel's Hôtel“

fortführen und halte dasselbe, unter verbindlichem Danke für das bisher so vielfach bewiesene Vertrauen, auch ferner den geehrten reisenden Herrschaften zur fleißigen Benutzung empfohlen. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, mir die Zufriedenheit meiner geschätzten Gäste auf die Dauer zu sichern.
Magdeburg, den 19. Juni 1858.
Eberse Edcl geb. Kessler.

D. Lehmann's
Brustbonbons à 1/2 Sch.
Morsellen, Bonbonfabrikant.
Apotheker & Schuster in Sessitz.

in frischer Waare bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mühlen, C. Schramm in Duerfurt, L. H. Reichmann in Dresden, Hoffmann in Calbe a/S., Alexander in Dessau, B. Liebers in Eckartsberga und Herr

D. Lehmann,

Bonbons-, Morsellen- und Chocoladenfabrikant, Leipzigerstraße 105.

Täglich frische Frucht- und gefüllte Bonbons, Limonadenpulver mit u. ohne **Mouffee-Limonaden-Essenz** und Kuchenwaaren bei

D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

Beim Wohnungswechsel empfehle ich mein reich fortirtes **Gardinenlager**, das Stück von 33 Ellen von 4 $\frac{1}{2}$ R $\frac{1}{2}$ ab.

Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.

Gemusterte Aermelstoffs in schöner Auswahl empfiehlt

Robert Cohn.

Vocal- und Instrumental-Concert

Sonntag den 27. Juni Abends 8 Uhr
in **Gröblers Garten,**

gegeben von der Halle'schen Volksliedertafel und dem Stadt-Orchester. Bei eintretender Dunkelheit brillante Garten-Erleuchtung. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nächsten Sonntag statt.
C. John, Stadtmusikdirector. Der Vorstand der Volksliedertafel.

Wettin zum „Prinz von Preußen“.

Sonntag den 27. Juni 1858

Zwei Tyroler National-Gesang- und Zither-Concerte

wird **Franz Kilian**, Fräulein **Bertha Frey**, mit **Jos. und Hof. Peter**, in ihrem National-Costüm zu geben die Ehre haben. Das erste Concert beginnt von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an auf dem kleinen Schweizerling, das zweite beginnt Abends 8 Uhr im großen Saale. Entrée à Person für jedes Concert 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kinder die Hälfte.

Ein schöner vorjähr. echter **Coch.-China-Sahn** und 2 dergl. **Kennen** sind zu verkaufen **Schulberg Nr. 10.**

Zutterkartoffeln feben im Gasthof „Zum goldenen Löwen“ auf dem Neumarkt zum Verkauf.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Den von mir **Leipzigerstraße Nr. 104** inhabenden Laden nebst Comptoirstube beabsichtige ich zu vermieten und bitte Respektanten sich an mich wenden zu wollen.
G. Apel.

Blasébälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Ein **Bursche**, Sohn rechtlicher Eltern, findet als Lehrling Unterkommen bei **E. Pawlowski, Maler** in Brebna.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg.** Das 25. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Polizeiverordnung wegen des Befahrens der Schächte auf dem Seile; sowie eine Anordnung, die von der Regierg.-Hauptkasse ausgefertigten Quittungen über die im 1. Quartale d. J. für veräußerte Domänen und Forstgrundstücke und Ablösungen zc. eingezahlten Capitalien gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimskontrollen bei den betr. Bezugsstellen in Empfang zu nehmen. — Der Anfang der diesjährigen Wahlprüfungsprüfungen bei dem Schullehrer-Seminar zu Eisleben ist von der Königl. Regierung auf den 13. September d. J. festgesetzt worden; am 17. September sollen die etwa sich meldenden Lehrbetriebe geprüft werden.

Personal-Veränderung. Dem Forstkaufseher Streicher ist unter Ernennung zum Förster die Försterei zu Genshof in der Oberförsterei Sieberode vom 1. Januar c. ab definitiv übertragen worden. Dem Forstkaufseher Koch ist unter Ernennung zum Förster die Försterei zu Langenthal in der Oberförsterei Helbrungen vom 1. Januar c. ab definitiv übertragen worden. Dem Forstkaufseher Erbe ist unter Ernennung zum Förster die Försterei zu Döblau 1. in der Oberförsterei Eickhardt vom 1. Januar c. ab definitiv übertragen worden. — Der seitige Kaiserbater bei der hiesigen Provinzial-Feuersocietätskassa Henze ist als Regierg.-Kassabehälter angestellt worden. — Die zweite Lehrstelle in Könnitz, Exhorte Gerstädt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— **Naumburg, d. 22. Juni.** Unsere weiland in der Geschäftswelt sehr gut angeschriebene Messe hat am Sonntage unter dem üblichen Einläuten wieder einmal begonnen, aber nur, um auch jetzt wie seit Jahren bei jeder Wiederkehr schmerzliche Erinnerungen an ihre ehemalige Bedeutung wach zu rufen, von der kaum noch ein Schatten sichtbar ist. Von einem Großhandel, der doch früher in den Zeiten des Glanzes der feste Vorläufer war, aber seit langem schon nur in ganz leisen Spuren ans Tageslicht tritt, sahen wir dieses mal wieder einen Anfang in Eder. Das Auge staunte ordentlich über das ungewohnte Drängen und Treiben an der Waage, auf der aller Verkauf zum Verwiegen kommt. Keine von allen Messen, die seit einem Jahrzehnt ins Land gegangen sind, hat solche Massen von Eder aufgeschichtet erblickt, als die jetzige; dazu ging der Verkauf sehr rasch von statten und war schon nach drei Tagen, noch vor dem Sonntage, vollständig zu Ende. Alle angekommenen Vorräthe sind vergriffen worden; die Preise waren annehmlich. Aber so erfreulich der Anblick des Ederhandels war, so niederschlagend war der gänzliche Mangel alles Großhandels in den sonst üblichen Artikeln, wie Tuchen; nicht einmal eine Andeutung, die der Rede werth wäre, kam vor, er ist völlig versetzt, wie die meisten Quellen in der Umgegend, und es giebt sich auch kein Anzeichen am Himmel der Handelswelt kund, daß er jemals wieder zum Fließen gelangen werde, so heiß die Sehnsucht auch danach lüftet. (M. 3.)

— **Der Gewerbebetrieb im Regierungsbezirk Erfurt** hat, wie zuverlässige Berichte melden, noch mit den Nachwehen der Handelskrisis zu ringen. In Mühlhausen fehlt es den Wolllanufacturanten an größeren Bestellungen. Den Fabrikanten, welche ihr Geschäft im Großen betreiben und noch große Quantitäten von Rohmaterial aus dem vergangenen Jahre haben, sind durch das Herabgehen der Rohmaterialpreise große Verluste bereitet worden. Etwas günstiger stellen sich die Verhältnisse in Langensalza, wo namentlich die Kammergarnspinnereien wieder in voller Thätigkeit sind; dagegen ist durch das gänzliche Eingehen der Handlammerei vielen Personen ihr bisheriger Erwerb entzogen; aber die Handwollkammerei übte auf das physische und moralische Wohl der Arbeiter einen so nachtheiligen Einfluß aus, daß man das Aufhören derselben im Allgemeinen nicht bezweifeln kann. Im Kreise Schleusingen werden die Hüttenwerke und Mühlen, seitdem der Wassermangel gehoben ist, wieder lebhaft betrieben. Die mit Anfertigung von Militärgewehren beschäftigten Fabriken in Suhl haben vollauf zu thun; sie haben Bestellungen der Regierungen von Baden, Hessen-Darmstadt, Hannover und Peru auszuführen.

— **Magdeburg, d. 22. Juni.** Um eine Entwässerung des großen Bruches bei Groß-Dörschleben herbeizuführen und die Gewässer der Bode schneller ohne großen Nachtheil der Bänderereien bis zum Wobeeinflusse in die Saale bei Nienburg einzuleiten, waren bereits vor Jahren von Preussischer Seite geeignete Vorschläge gemacht und den bei dieser Flugregulirung betroffenen Staaten Anhalt und Braunschweig in einer Denkschrift communicirt worden. Nachdem nun die beschaffigen technischen Vorarbeiten zur völligen Erledigung gekommen waren, trat, wie die „Röth. Bzg.“ meldet, am 19. d. M. zu Bern-

burg eine Commission, aus Beamten der drei beteiligten Staaten gebildet, zusammen, um über dieses Meliorationsproject zu beraten und sich über die Grundsätze behufs Aufbringung der Kosten und Ausführung der Melioration zu verständigen. Dem Vernehmen nach geht die Commission ihre Beratungen noch fort und hofft man zu einem günstigen Resultate zu gelangen.

— **Nordhausen, d. 22. Juni.** Von den Magistraten zu Vorgau und Eilenburg ist durch ein vor Kurzem erschienenes und auch dem hiesigen Magistrate überliefertes offenes Schreiben ein Eisenbahnproject angeregt worden, welches auch für unsere Gegend ein besonderes Interesse hat, indem es zu der zukünftigen Halle-Nordhausen-Mündener resp. Göttinger Bahn in naher Beziehung steht. Es handelt sich nämlich um die Herstellung einer Bahn, welche in directer östlicher Richtung von Halle über Vorgau u. bis Handorf zum Anschluß an die Handorf-Blogauer Bahn geführt werden soll. Die letztere Bahn steht mit der Posen-Lissa in Verbindung und die Bahnen zwischen Warschau und Lissa aber Kalisz und zwischen Posen und Bromberg sind in gewisser Aussicht, so daß sowohl für den russisch-polnischen Verkehr via Warschau, wie für den russischen Verkehr via Königsberg die projectirte Halle-Handorf-Bahn die kürzeste Verbindung mit den Centralpunkten Deutschlands, namentlich mit Halle und Leipzig, wie auch mit dem weiten Westen, namentlich Köln, Paris, bilden würde. In dieser Weise würde eine Mitteleuropa seiner ganzen Breite nach von Paris bis Warschau in gerader Richtung durchschneidende, Verbindung hergestellt werden. Die Bahn Halle-Nordhausen-Münden resp. Göttingen würde ein Glied in der großen Kette sein und es könnte nicht fehlen, daß der Transitverkehr derselben bei Ausführung des Halle-Handorf-Projectes sich bedeutend steigern und die Rentabilität der Bahn wesentlich erhöhen würde. Für den 5. Juli ist in Berlin, im Englischen Hause, Mohrenstraße 49, eine Versammlung zur Besprechung des Projectes und Constatirung eines Comités von den Magistraten Vorgaus und Eilenburgs anberaumt. Auch die an der Halle-Nordhausen-Mündener resp. Göttinger Bahn nahe beteiligten Ortshafte sind eingeladen, Deputirte dorthin zu senden. (M. 3.-Bl.)

Fremdenliste.

- Ingekommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.
- Kronprinz:** Die Herr. Kauf. Jaffe m. Fam. a. Hamburg, Bed a. Ebersfeld, Hager a. Berlin, Joachim a. Leipzig, Schmalenberg a. Frankfurt a. M., Goring a. Magdeburg, Lucas a. Chemnitz. Mad. Alfioß m. Fam. u. Dienersf. a. Berlin, Hr. Refer. Richterstein a. Erfurt.
 - Stadt Zürich:** Hr. Oberst a. D. v. Trischler m. Fam. u. Dienersf. a. Bonn, Hr. Rent. Brose a. Hamburg, Hr. Rath Stroß a. Danabrid, Hr. Cand. theol. Hartmann a. Berlin, Die Herrn. Kauf. Rumsdötel a. Leipzig, Schwelering a. Dülken, Brachmüller a. Hannover, Hopf a. Hanau, Fuchs, Frank u. Hauße a. Berlin.
 - Goldner Ring:** Hr. Domainen-Ober-Verwalter Richterstein a. Dössa, Hr. Capit. v. Schactem a. New-York, Hr. Dr. med. Jacobus m. Fam. a. Arnheim, Hr. Rechn.-Rath Siesemann a. Darmstadt, Hr. Rathsch.-Fabricist, Kuehmann a. Magdeburg, Hr. Julp. Gille a. Münster, Die Herrn. Kauf. Fuhrmann a. Bremen, Heing a. Oldenburg, Pratorius a. Hamburg, Willmet a. Buchholz.
 - Goldner Löwe:** Hr. Pred. Runge a. Dieroda, Hr. Literat. Dunsting a. Kloster Sahlser, Hr. Hotelier Stein a. Blahöfen, Hr. Fabrik. Sätel a. Hannover, Hr. Agent Riemer a. Hildesheim, Die Herrn. Kauf. Rofa a. Berlin, Hoffmann a. Jwidau, Selgiff a. Magdeburg.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Ritterquäster, Krings a. Edeborn, Die Herrn. Kauf. Oltmann a. Bielefeld, Rosenbach a. Solfeld, Schmeefeld a. Braunschweig, Broge a. Hettfeld, Hr. Amtm. Strauß a. Klosterode, Hr. Bürgermstr. v. Anobelsdorf a. Danzig, Hr. Rentant. Verenberg a. Göttingen, Hr. Prof. Gausmann a. Hannover, Hr. Ritterquäster, Regenburg a. Schottland, Hr. Julp. Kopenhagen a. Chemnitz, Hr. Kreis-Ver.-Rath Eisenhuth a. Hettfeld, Hr. R.-G.-Assessor Schützmann a. Hamburg.
 - Schwarzer Bär:** Hr. Gutsherr, Otto m. Gattin a. Ruedorf, Hr. Kaufm. Griebstein a. Wollensburg, Hr. Lederbdr., Bernhardt a. Reinefeld.
 - Goldne Kugel:** Hr. Gattwirth Mad a. Magdeburg, Hr. Schiffarheber Fischer a. Duffig, Hr. Lehrer Kiepmann m. Fam. a. Bernburg, Die Herrn. Kauf. Herrmann a. Berlin, Wegner a. Braunschweig.

Meteorologische Beobachtungen.

	24. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,40 Par. L.	334,03 Par. L.	334,02 Par. L.	334,52 Par. L.	
Dunstdruck	4,48 Par. L.	4,57 Par. L.	3,93 Par. L.	4,32 Par. L.	
Rel. Feuchtigkei	78 pCt.	46 pCt.	70 pCt.	65 pCt.	
Luftwärme	12,4 G. Rm.	19,4 G. Rm.	12,1 G. Rm.	14,6 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns und Siegelbesizers **August Fischer** von Büßberg eröffnete Konkurs ist durch Verteilung der Masse beendet.

Halle a/S., am 18. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Dienstag, als den 29. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr, soll die Jagd mit den 62 Morgen dazu gelegten Kirchdörlauer Pachter in hiesigem Galtshause anderweitig auf 6 Jahr verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht.

Hohenblau, den 23. Juni 1858.

Der Ortsvorstand.

Diejenigen, welche dem Kaufmann **Herrn J. A. Kohlberg** in Wettin, jetzt dessen Concurs-Masse, noch etwas schulden, fordere ich hierdurch auf, am nächsten Dienstag, 29. d. Mts., wo ich im **Kohlberg'schen** Hause anzutreffen sein werde, Zahlung an mich zu leisten, andernfalls bin ich gezwungen, gegen den Säumigen sofort Klage einzuleiten.

Carl Deichmann,
 Bev. der Kohlberg'schen Masse.

Eine Landwirthschafterin, die schon seit mehreren Jahren auf großen Rittergütern fungirt und im Mollenweien, sowie auch in der Küche gut erfahren ist und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. August Stellung. Zu erfragen bei **Madame Bartels,** kleine Ulrichsstraße Nr. 24.

Offene Stellen. Ein tücht. **Verwalter**, in der Buchführung u. Eichorienbau erf., ein **Brennerei-Verwalter**, ein Colonat-Verwalter, ein Diener, in der Jagd erfahren (ein Compotirist, resp. Reisediener, cautionssähig), ein **Deconome-Cleve** für ein Gut, welches 3000 Morgen Acker enthält.

Drei **Landwirthschafterinnen**, ganz selbstständig; sämmtliche werden sofort zu engagiren gesucht. Näheres im Comm.-Büreau von **G. Nebling** in Magdeburg.

Sauerfirshen,

rein abgebeert, frisch in Körben zu liefern, kauft und bezahlt die höchsten Preise **Gönnern.**

W. Falke.

Ein ordentlicher Junge vom Lande wird als Laufbursche sofort gesucht gr. Ulrichsstr. Nr. 39.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1857 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr wieder

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, giebt der Unterzeichnete bereitwillige desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Halle a/S., im Juni 1858.

Ed. Benold.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1812,

Grundkapital: Zwei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilen

in Halle: Herr **Ferdin. Voigt.**

in Bitterfeld: Hr. **Ed. Viehahn.**

in Delitzsch: Hr. **Louis Hofe jun.,** Maurermeister.

in Eilenburg: Hr. **Kud. Halle.**

in Elsterwerda: Hr. **Ed. Zeidler.**

in Herzberg: Hr. **Geinr. Scheer.**

in Heitzsch: Hr. **Kud. Demelius.**

in Köben: Hr. **G. Krtenis.**

in Merseburg: Hr. **B. A. Blankenburg.**

in Naumburg: Hr. **Ludw. Wartenstein.**

in Quedlinburg: Hr. **G. Ed. Nägler.**

in Sangerhausen: Hr. **Prömmel,** Maurermeister.

in Stolberg: Hr. **Jos. Pampel.**

in Zörgau: Hr. **L. W. Wenzel.**

in Weissenfels: Hr. **Julius Delargus.**

in Wettin: Hr. **C. Voigt,** Seilermeister.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende betr.

In Abschlag auf die Dividende des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins für das Jahr 1858 sollen jezt

Zwölf Thaler auf jede Actie

ausgezahlt werden.

Die Actionäre des Vereins werden hiervon ergebenst in Kenntniß gesetzt und — unter Hinweisung auf den, bei unterlassener Erhebung, nach §. 13 der Vereinsstatuten eintretenden Rechtsnachtheil — hiermit aufgefordert, den gedachten Abschlags-Betrag der 12 \mathcal{R} am 19. und 20. Juli 1858

gegen Abgabe des 21. Dividendencheines bei der Vereinskasse zu erheben.

Zu Erleichterung der Theilhaftigen wird die Auszahlung zu Zwickau, im Gasthof zur „**Tanne**“, Vormittags 8—12 und Nachmittags 3—6 Uhr an beiden vorgenannten Tagen erfolgen.

Zwickau, den 21. Juni 1858.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

C. Heubner. G. Barmhagen. S. S. Conrad.

Brönners Fleckenwasser,

das bis jezt bekannte beste Mittel, um alle fettigen und harzigen Flecke aus allen Zeugstoffen zu machen und Glacehandschuh zu waschen, à Flasche 2/2 und 6 \mathcal{G} , empfiehlt

Carl Haring.

Mein Lager von **Stahlschreibfedern, Federhaltern, Aljarin, Carmin- und schwarzer Tinte,** wie auch andere Schreibmaterialien halte hiermit bestens empfohlen. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Eine Wirthschafterin in gelehrten Jahren, welche in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren ist, wird auf ein Rittergut gesucht.

Näheres bei **J. G. Merzha** in Naumburg an der Saale.

Ein ehrliches Mädchen, welche als Viehmagd gebietet und die Feldarbeit versteht, findet zum 1. Juli c. einen guten Dienst in Siebichenstein Nr. 28.

Ein routinirter Postexpeditionsgeselle l. Classe sucht zum sofortigen Eintritt anderweitiges Engagement. Hierauf Reflectirende belieben denselben bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Ein im Kochen nicht ganz unerfahrenes und an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in gelehrtem Alter kann zum 1. Juli oder 1. August einen guten Dienst erhalten. Das Nähere Brunoswarte Nr. 10.

Ein tüchtiger Oekonom, der längere Jahre ein größeres Gut selbstständig bewirthschaftete und sich in letzterer Zeit der Zuckersfabrikation und Leitung einer solchen Fabrik widmete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung, sei es in einer Oekonomie oder Zuckersfabrik. Zeugnisse der Brauchbarkeit können zur Einsicht vorgelegt werden. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Neumarkt, Geiststraße Nr. 60, ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammern, heller Küche und Gartenpromenade an ruhiger Deute zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen.

W. Dittmar.

Ein kräftiger Arbeiter von außerhalb wird gesucht Merseburger Chaussee Nr. 9.

Verkauf von Kronleuchtern in Halle.

Sechs Stück sehr gut gehaltene moderne Kronleuchter, welche bisher im Stadtschießgraben in Gebrauch waren und dort von den Reflectirenden geneigt zu besehen sind, sollen wegen Einrichtung von Gasbeleuchtung verkauft werden. Den Abschluß des Geschäfts besorgt der Kaufmann **S. Junpe** am Markt.

Der Ausverkauf von **Schnittwaaren,** worunter sich eine Partie Meubles-Damaste befindet, wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt und zu sehr billigen Preisen verkauft große Ulrichsstraße Nr. 24.

Actienverkauf.

Eine Partie Sächs. Thür.-Braunkohlen-Berw.-Actien (Serie 1) verkauft **A. Best,** Secr., Rathhausgasse 17.

Pölnischen Schiffs- und Steinkohlenleitheer empfiehlt billigst **F. Senfel & Haenert.**

Frischen **Stettiner Portland-,** sowie auch engl. **Portland- und Roman-Cement** empfehlen **F. Senfel & Haenert.**

Ein starkes Arbeitspferd in mittlerem Alter wird zu kaufen gesucht vom Ziegeleibesiger **Steinhaus** in Angersdorf bei Halle.

Ein Kuhhirte, welcher seine Brauchbarkeit durch gute Ateste nachweist, kann sich melden im Comtoir der Zuckersfabrik in Trotha.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Preussische Schulenzbuch.

Im Verlage von **Pfeffer** in Halle erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der Preussische Dorf-Schulze

(Richter, Scholz).

Eine systematische Zusammenstellung aller, den Geschäftskreis dieses Beamten betreffenden Gesetze und Verordnungen ic. Zum Gebrauch für Gemeindevorsteher, deren Vorgesetzte, sowie für jeden Bewohner des platten Landes. Vom Kreisarchivar **Mascher** zu Naumburg. 3. Auflage. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Das vorliegende von königl. Landratsämtern empfohlene Werk gewährt alles Wissensnöthige für das Amt des Preussischen Schulzen, sowie für die Polzeiverwaltung auf dem Lande, und giebt für alle dahin einschlagenden Functionen einen sichern Anhalt. In einem Jahre wurden über an 3000 Exemplare verkauft. Von jezt zu jezt erscheinende Nachträge werden das Buch in immerwährender Gestalt und Brauchbarkeit erhalten.

Grabtafeln, Monumente,

Rosetten u. Verzierungen zu Schaufenstern ic., ebenso alle in das Fach der Architektur u. Kunst gehörige Artikel von

Zinkguss

liefert die Kunstgießerei von **Dehne & Werworenner** in Leipzig, Lindenstr. Nr. 5; Bestellungen nach bei uns ausliegenden Mustern oder einzuwendenden Zeichnungen führen wir zu denselben sehr billigen Preisen der Gießerei aus.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Alle Sorten Latten sind wieder vorrätbig bei **G. Ufer,** große Steinstraße 31.

Alle Sorten geschnittene Bölder in trockner Waare hält stets vorrätbig **G. Ufer,** große Steinstraße 31.

Die aus den vorzüglichst geigneten Kräutern- und Pflanzenstoffen mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Consistenz gebrachten

Doctor Koch'schen KRAUTER-BONBONS

(K. P. Kreis-Abthilte zu Seltz)

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlich bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets ächt nur allein vorrätbig bei

C. F. F. Colberg, am alten Markt.

Rosensfreunde

mache ich auf meine Rosenstör aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß dieselbe für diesmal nur bis incl. **Sonntag den 27. d. M.** zur Ansicht bleibt.

Halle, den 21. Juni 1858.

C. Noeder.

Nachstehendes Gedicht ist mir anonym zugegangen, was ich hiermit der Deffentlichkeit übergebe.

An W. u. R.

Auf strahlen paßt ein andres Wort,
Es heißt z. B. — **prahlen!**
Drum dicket denn so weiter fort
In Euren **Musenbahnen.**
Ihr macht mir dadurch viel Genuß
Und Spaß auch andern Leuten;
Ihr purzelt gar vom **Vegasus,**
Natürlich, könnt nicht reiten.
Geht er auch manichmal mir durch,
Das hat nicht viel zu sagen;
Ich halte drum doch meine Furch'
Selbst noch in alten Tagen. **Punktum.**

Diemitz.

Deute Sonnabend frischen **Mag- u. Kaffeeluchen.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 20. d. M. vollzogene ewige Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an. Köben bei Lützen.

Nudolph Sack,

Adolphine Sack geb. **Franke.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 146.

Halle, Sonnabend den 26. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Siehege Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Müller zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der heutige „St.-Anz.“ publicirt eine Circularverfügung vom 4. Mai d. J., betreffend die Einziehung der bis Ende 1816 geprägten ungeränderten Thalerstücke. Diese Stücke sollen von den Regierungshauptkassen in besonderen Käten und Beuteln unter der Chiffre X. II. abgeführt und demnächst zur Umschmelzung an die Münze eingeliefert werden.

Ans Kurhessen, d. 22. Juni. Der älteste Sohn des Kurfürsten, der sich bekanntlich ohne Vorwissen des letzteren mit der Schauspielerin Birnbaum vermaählt hatte und seit jener Zeit in einer Art Verbannung fern von seinem Vaterlande lebt, thut jetzt Schritte, um in dasselbe zurückzukehren, resp. wieder zu Gnaden bei seinem Vater zu kommen. Er will zu diesem Zwecke sich von seiner Gemahlin trennen und diese will auch hierin gegen eine Entschädigung von 80,000 Thln. willigen. Diese bedeutende Forderung so wie die sonstigen Verbindlichkeiten, welche der Prinz, der nach der Entfernung aus seinem Vaterlande mehr auf fremden Credit angewiesen war, machen jedoch die Abwicklung des fraglichen Verhältnisses noch etwas schwer.

Koburg, d. 21. Juni. Heute erleidet unsere Beamtenwelt eine vollständige Umwälzung, indem die Patente für die durch die am 1. Juli eintretende Organisation der Behörden creirten Stellen erteilt worden sind. Es werden in den beiden Herzogthümern Koburg und Gotha nicht weniger als 88 Beamte pensionirt und zur Disposition gestellt. Als Staatsanwalt für das Kreisgericht Koburg wird mutmaßlich ein kurhessischer Beamter eintreten. Mit diesen Anstellungen sind sehr wesentliche Gehaltsverbesserungen verbunden, und damit ist, wie es scheint, der Widerstand der hiesigen Beamtenwelt gegen die Union mit Gotha gebrochen, denn ohne Union wäre nie an eine Verbesserung der Gehalte zu denken gewesen. (D. A. Z.)

Schwerin, d. 12. Juni. Da es mit der Polemik des „Kirchenblattes“ gegen Baumgarten nicht vorwärts gehen, auch das „Konfessionsverächter“ nicht wirken will, so hat man das Preßgesetz vom 4. März 1856 gegen eine Stelle der Baumgartenschen Schrift „eine kirchliche Krisis in Mecklenburg“, in welcher das großherzogliche Konfessionsverächter und der Oberkirchenrath in einer etwas unsanften Weise angegriffen worden sind, in Bewegung gesetzt und man erwartet mit gerechter Spannung, was dieser neueste Anlauf der Polemik zur Erbauung der christlichen Gemeinde auszurichten vermögen wird. — Bezüglich der Erklärung von 18 Predigern gegen Baumgarten sind von anderen Predigern verschiedene Segenerklärungen erschienen. Kürzlich machte (wie bereits gemeldet) auch Pastor Söffing in Waren bekannt, daß er ebenfalls mit den 18 Predigern nicht einverstanden



betheiligung aufgefordert habe, der diesjährigen Synodal-Ab- laute: „So ihr euch aber nicht zu, daß ihr nicht unter ein-

ersendung aus Hamburg für hier eingetroffen. Um das überführen, waren einund- zehn Millionen Mark Banco, an die Bank zurückzahlt, Jahres auf die Dauer von Zahlung ist mithin sehr früh Geschäft, welches die Bank haftetes, da sie 6 pCt. an Zin- silberbaren in der Zwischen- ten jetzt, wo der Silbervor- dem neuen Oesterreichischen enug für ihren Zweck hierher zehn Millionen Mark Banco fünf Millionen Mark Banco

des Kaisers von St. Cloud wie es heißt, sogar bis zum worden, da die politischen tag Morgens findet in St. Bis Dienstag nächster renz-Sitzung halten zu kön- schlimm sein soll. Ueber die montenegrinische Frage ist nun verabredet worden, daß zunächst eine detaillierte Karte von Montenegro entworfen werden soll. Zur Ent- werfung der Karte nach dem Territorialbestande des Status quo von 1856 soll eine aus den an Ort und Stelle residirenden Konsuln (die- selben haben sich bekanntlich durch Unparteilichkeit ausgezeichnet, be- sonders der französische!) und aus einigen Genieoffizieren oder Inge- nieuren bestehende Kommission beauftragt werden. Nach diesem Sta- tus quo soll dieselbe sodann die Grenzen von Montenegro verzeichnen. Diese Karte soll nach Konstantinopel geschickt und der dort zu bilde- den Gesandtenkonferenz vorgelegt werden. Uebrigens macht man in der diplomatischen Welt sich jetzt weniger Sorge wegen der türkischen Frage als wegen der wachsenden Erbitterung der französischen Politik gegen England. Der Notenwechsel ist sehr lebhaft und wird alsbald von französischer Seite veröffentlicht werden. Die Aufregung in offi- ziellen Kreisen gegen England hat sich in Folge des Ausgangs des Prozesses Ducloux's und seines Gefährten nur noch gesteigert. Die Regierung wird von ihren Anhängern gedrängt, sich nicht so „von England behandeln zu lassen“, und der Ausdruck Deuillot's im „Uni-